

**God's Character and the Last Generation, herausgegeben von Jiri Moskala und John C. Peckham, Pacific Press Publishing Association, Nampa/Idaho (USA), 2018**

**Rezension des Buches**

Das genannte Buch wurde von zwölf Professoren des Theologischen Seminars der Andrews-Universität verfasst, von denen bereits einige emeritiert sind. Zwei von ihnen treten als Herausgeber auf, darunter der Dekan des Theologischen Seminars, Jiri Moskala. Sie schrieben 14 Artikel als Reaktion auf die Last Generation Theology (LGT [Theologie der letzten Generation]). Diese beschäftigt sich mit dem Zustand der letzten Generation von Gläubigen vor der Wiederkunft Jesu Christi (manchmal auch als die 144.000 bezeichnet). Dabei geht es um die Frage, ob diese am Ende der Gnadenzeit vollkommen und sündlos sein müssen. Ausgehend von Zitaten von Ellen White (z. B. *Der große Kampf*, S. 427, *Bilder vom Reiche Gottes*, S. 51) vertreten die Anhänger der LGT, die letzte Generation muss ohne Sünde sein. Die extremste Meinung besagt, dass das Erlösungswerk Jesu am Kreuz ist nicht vollständig sei, falls die Gläubigen der letzten Generation nicht durch ein sündloses Leben beweisen, dass es möglich ist, das Gesetz Gottes zu halten, was der Teufel bezweifle. Der Mensch ist also notwendig, um das Erlösungswerk Christi zu vervollständigen!

Die Verfasser stellen grundlegende biblische Aussagen den Behauptungen der Vertreter der LGT gegenüber. Dabei begnügen sie sich nicht damit, lediglich auf die Aussagen der LGT zu reagieren, sondern stellen in gründlichen Artikeln dar, was die Bibel dazu zu sagen hat. Es gibt viele Endnoten, die z. T. so umfangreich sind, dass das Lesen an manchen Stellen etwas beschwerlich wird, aber genügend Hintergrund für die Aussagen liefern. Die häufigen Wiederholungen derselben Aussagen ermüden manchmal ein wenig. Da Theologieprofessoren die Artikel geschrieben haben, müssen wir erwarten, dass sie sich auch in theologischer Sprache ausdrücken. Man muss sich etwas in ihre Denkweise einlesen, bis man sie versteht, wobei manche ziemlich theoretisch schreiben, andere recht praktisch.

Das Buch ist aufgeteilt in die folgenden Artikel:

**Vorwort von Andrea Luxton**, der Präsidentin der Andrews-Universität. Darin wird auf die Balance zwischen der Erlösung durch Christus und einem geheiligten Leben Wert gelegt. Eine Überbetonung der einen oder andere Seite sei gefährlich.

**Ein Wort der Herausgeber:** Hier wird erklärt, warum und zu welchem Zweck das Buch geschrieben wurde. Die LGT ist ein adventistisches Problem, das aber in den USA sehr viel ausgeprägter ist als bei uns im deutschsprachigen Raum.

- 1. Das Anliegen des Großen Kampfs (John C. Peckham).** Das Thema des Großen Kampfs spielt eine große Rolle in der adventistischen Theologie. Darauf bezogen sind die Fragen: Welche Rolle spielt der Mensch bei seiner Erlösung? Reicht das Opfer Jesu nicht? Muss es ergänzt werden?
- 2. Worin besteht die Theologie der Letzten Generation? Was sind die historischen Wurzeln der LGT? (Woodrow Whidden)** Hier werden die geschichtlichen Wurzeln der LGT und deren Exponenten und Kritiker dargestellt.
- 3. Was sollen wir über Sünde sagen? (Martin Hanna)** Was ist Rechtfertigung durch den Glauben? Dabei wird natürlich stark auf Paulus aber auch das Alte Testament eingegangen.
- 4. Wie soll jemand vor Gott bestehen? (Richard M. Davidson)** Was bedeutet Rechtfertigung durch den Glauben?

5. **Heiligung und Vollkommenheit sind das Werk eines ganzen Lebens. (Denis Fortin)** Die Heiligung ist nie abgeschlossen. Wer behauptet, einen Zeitpunkt festlegen zu können, an dem er sündlos und vollkommen ist, hat nicht verstanden, was Heiligung bedeutet.
6. **Das Reich Gottes bewohnen: Eine apokalyptische Identität und der Lebensstil der Letzten Generation. (Ante Jeroncic)** In diesem Artikel wird behandelt, wie der Lebensstil der Christen aussehen sollte. Der Autor beginnt mit Lebensstilfragen aus seiner Jugend, die recht bigott klingen und nach einer Antwort verlangen. Leider spricht er im ganzen Artikel zwar ausführlich über den christlichen Lebensstil, aber beantwortet die Anliegen seiner Einleitung nicht – schade. Aber seine Ausführungen sprechen deutlich zum Anliegen des christlichen Lebensstils.
7. **Im Denken eines kämpfenden Heiligen: Die Psychologie der Vollkommenheit. (H. Peter Swanson)** Hier versucht der Autor, dem Leser deutlich zu machen, dass man sich selbst gegenüber sehr misstrauisch sein muss, d. h. man kann sich selbst nur schwer beurteilen.
8. **Jesus Christus: Erlöser und Vorbild. (Darius W. Jankiewicz)** Es wird die Frage behandelt, wie weit Jesus Christus für uns heutige Christen ein Vorbild sein kann. Welche Natur hatte Jesus bei seinem Erdenleben, die von Adam vor dem Sündenfall oder danach oder unsere von heute? Eine interessante Darstellung, die nachdenkenswert ist. Der Autor bietet aber keine einfache Lösung an.
9. **Was hat Jesus am Kreuz erreicht? (Félix H. Cortez)** Es wird die Frage diskutiert, ob die Erlösung am Kreuz vollendet wurde oder vom Menschen noch ergänzt werden muss. Die Darlegung ist klar und deutlich: Die Erlösung wurde durch Jesus Christus am Kreuz vollbracht und benötigt keine Ergänzung, sie muss lediglich auf die Menschen angewandt werden.
10. **Tragweite, Bedeutung und Rolle von Christi Versöhnung. (Jiri Moskala)** Auch hier geht es um die Frage, was Jesus erreicht hat und was das für uns bedeutet.
11. **Welches ist der Zustand der Letzten Generation? (Ranko Stefanovic)** In diesem Kapitel setzt sich der Autor mit der Interpretation von Offenbarung 7 über die 144.000 und die „unzählbare Schar“ auseinander. Dann nimmt er die Zitate von Ellen G. White, die als Beleg für die Ausführung der LGT verwendet werden und untersucht sie im Zusammenhang, um klarzumachen: Sie können nicht verwendet werden, um eine letzte Generation von Gläubigen zu konstruieren, die vollkommen und sündlos sein muss.
12. **Falsch interpretierte Endzeitfragen: Fünf Mythen im Adventismus. (Jiri Moskala)** In diesem Kapitel beschäftigt sich der Autor mit einigen irrigen Ansichten, die Angst und Unsicherheit verbreiten: Die Versiegelung birgt Unsicherheit, weil wir nie wissen, ob wir gerettet sind; die Freude über die Erlösung wird überschattet von Unsicherheit, weil wir nie wissen, woran wir sind; die Zeit der Versiegelung geschieht erst am Ende der Gnadenzeit und nicht vorher; wir brauchen nie ohne die Hilfe des Heiligen Geistes zu leben, denn er wird am Ende der Zeit nur von den Ungläubigen zurückgezogen, nicht von den Gläubigen; das Leben ohne einen Mittler bedeutet nicht ohne seinen Schutz zu sein, sondern es ist eine Zeit, in der unser Schicksal bereits festgelegt ist.
13. **Die Wiederkunft Christi: Gibt es eine „Verzögerung“? (Jo Ann Davidson)** Die Autorin beschäftigt sich mit dem Gedanken der LGT, Christus könne nicht wiederkommen, bevor nicht die letzte Generation vollkommen ist. Die Hoffnung auf die Wiederkunft Christi ist nicht auf eine Zeitrechnung oder die Fähigkeit von

Gläubigen gegründet, „mitzuhelfen“, dass er kommen kann, sondern auf die feste Zusage des Herrn.

**14. Der Sieg der Liebe Gottes. (John C. Peckham)** Dieses Kapitel ist eigentlich eine Zusammenfassung und daher Wiederholung dessen, was in den vorherigen Kapiteln gesagt wurde. Auch die Belegstellen wiederholen sich.

Das Buch ist eine gute Zusammenstellung von Argumenten gegen die Aussagen der LGT, die in Deutschland aber nicht diese hervorragende Rolle zu spielen scheint. Aber manche Gedanken, dass wir z. B. am Ende der Geschichte der Welt vollkommen und sündlos sein müssen, kursieren auch bei uns. Dagegen ist das Buch eine große Hilfe.

*Günter Fraatz, Pastor i. R.*